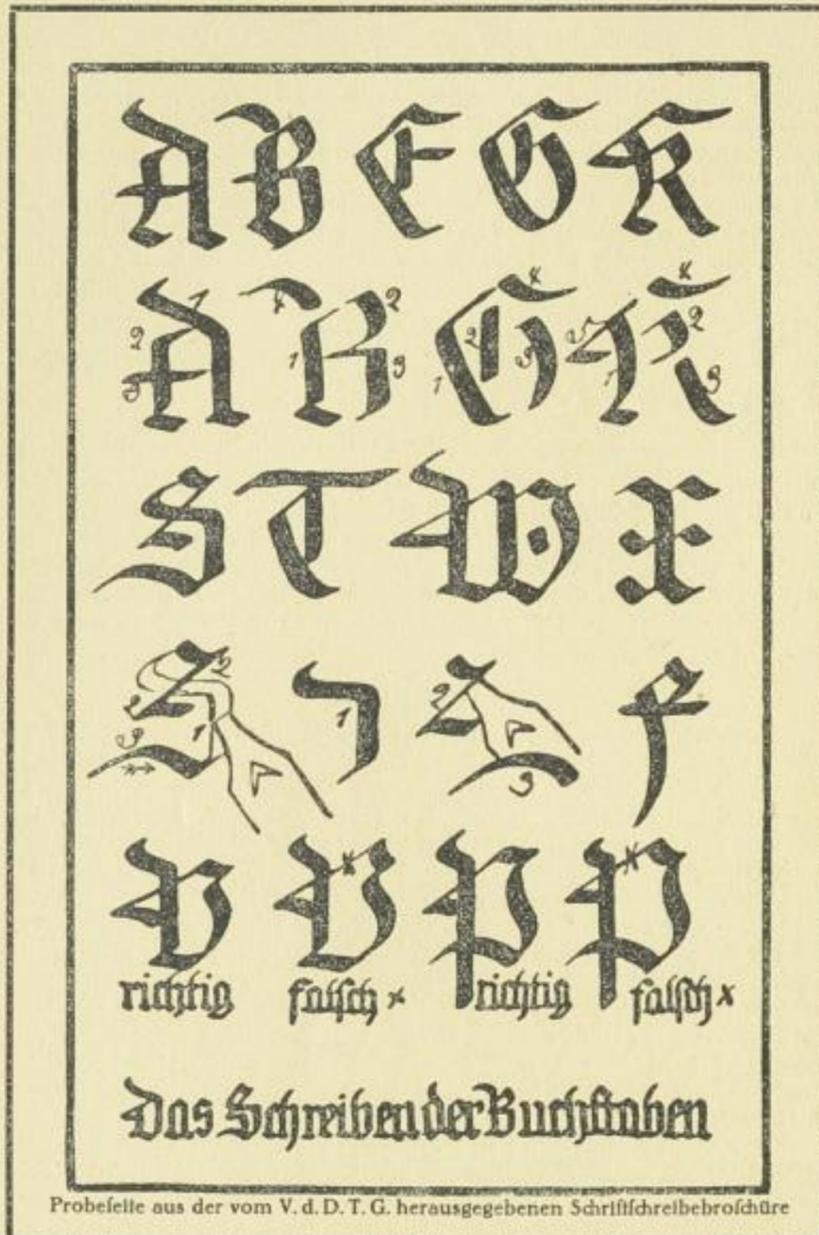


Material ganz besonders benutzt wird. Es ist aber auch weiterhin zu hoffen, daß bei Wettbewerben diese Bücher herangezogen werden. Werden sie eifrig studiert, dann wird die Qualität der Wettbewerbe ganz gewaltig beeinflußt werden.



Das Schriftschreiben. Im Verlage des V. d. D. T. G. ist weiterhin ein Büchlein erschienen, das die weiteste Verbreitung verdient. Die Verfasser, zwei am Kasten tätige Kollegen, haben es hier meisterhaft verstanden, den Lernenden ein Hilfsbüchlein zu schaffen, was wertvolle Fingerzeige zur Erlernung des Schriftschreibens gibt. Auf 35 Seiten wird in knapper Form die geschichtliche Entwicklung der Schrift, die Schreibtechnik, der Schreibunterricht und der Nutzen des Schreibens behandelt. Auf zehn Tafeln werden Alphabete für den praktischen Unterricht im Schriftschreiben veranschaulicht. In leichtverständlicher Weise werden die Kollegen mit dem praktischen Wert des Schriftschreibens bekanntgemacht. Entstanden aus der Praxis für die Praxis stellt es einen zuverlässigen Wegweiser für alle vorwärtstrebenden Kollegen dar. Auch ist der Preis des Büchleins kein allzu hoher. Broschiert 50 Pf., gebunden 75 Pf., dürfte es viele lernbegierige Käufer finden. Zu beziehen ist das Buch ebenfalls von dem Kollegen O. Schröder.

Ein Werkchen zum Selbstunterricht im Schriftschreiben ist von J. Erbar (Köln) herausgegeben worden und durch den Verlag von Weber & Liebenberg (Hagen) zu beziehen. Das Werk zeigt auf 12 Seiten Quart Erläuterungen im Schriftschreiben und 14 geschriebene Alphabete nebst 10 Schriftproben. Ebenso enthält das Werkchen eine Abhandlung über Wesen und Schneiden der Schreibwerkzeuge nebst Abbildung derselben, dann einen Schriftlammbaum. Ein Übungsheft mit Papier in Ciceroeinteilung und 26 der besten Druckalphabete zum Skizzieren vervollständigen das Ganze. Das Werkchen ist zu dem äußerst billigen Preise von 85 Pf. zu beziehen. Übungshefte allein sind zu dem Preise von 30 Pf. zu haben.

Sonstige Eingänge

Arbeiten aus der Praxis. Gedruckt und herausgegeben von W. Piepen Schneider, Braunschweig, 1912. Mappe 5: Geschäftsempfehlungen und Besuchsanzeigen. Die uns vorliegende Mappe zeugt schon in ihrer Aufmachung von einem guten vornehmen Geschmack. Die Satzarrangements und zweckentsprechende Anwendung der Schriften können als gut gelöst bezeichnet werden, Papier und Farbenwahl sind zu loben. Eine Kritik an den einzelnen Arbeiten zu üben soll nicht unsere Aufgabe sein. Die Mappe dürfte allen vorwärtstrebenden Kollegen als gutes Anschauungsmaterial, welches dem unserer Fachzeitschriften würdig zur Seite steht, dienen. A—dt.

Wandkalender. Die Farbenfabriken Berger & Wirth (Leipzig) beehrten uns mit einem sehr nett ausgefallenen Kalender. Die ganze Aufmachung ist als wohl gelungen zu bezeichnen, sei es im Satz oder auch in der Prägearbeit. Jedes Blatt, eine Woche enthaltend, zeigt die Anwendung der verschiedensten Farben. Die Fabrik Berger & Wirth gibt damit ein gutes Beispiel ihrer Leistungsfähigkeit. Man hat auch fernerhin noch das Angenehme mit dem Nützlichen dadurch verbunden, daß vorzügliche technische Notizen eingestreut wurden. So über die „Lichtechtheit der Farben“, „Spezialoffsetfarben“, „Etwas über schwarze Illustrations- und Prachtdruckfarben“ usw. Wie uns mitgeteilt wurde, werden auch die einzelnen Vereinigungen damit beglückt werden, was gewiß Dank auslösen wird.

Berichte aus den Vereinigungen

Berlin. Die Kurse der Typographischen Vereinigung hatten bisher einen sehr guten Zuspruch. Der Vorstand sieht sich daher veranlaßt, den Skizzier-, Schriftschreib- und Deutschkurs fortzusetzen. An diesen Kursen können auch diejenigen Kollegen teilnehmen, die noch keinen Kurs besucht haben. Der Unterricht beginnt am Montag, dem 13. Januar 1913 und wird in der 159. Gemeindeschule am Tempelhofer Ufer 2 abgehalten. Der Schriftschreibkurs findet Montag und Donnerstag abends von 8 bis 10 Uhr statt. Lehrer: Herr Heinrich Laudahn. Dienstag und Freitag abends von 8 bis 10 Uhr Skizzier- und Deutschkurs. Den Skizzierkurs leitet Herr Faktor Pauwels, während den Deutschkurs Herr Oberlehrer Saure übernommen hat. Das Schulgeld beträgt 2 Mk. für Mitglieder der Typographischen Vereinigung und der angeschlossenen Vereine, was zur Teilnahme an einem Kursus berechtigt. Wir machen fernerhin unsere Kollegen auf die Kurse „Tonplatten- und Bleischnitten“ aufmerksam, welche der Maschinenmeisterverein Sonntags in den Industriefesthällen, Beuthstraße, veranstaltet. Dieser Unterricht ist kostenlos und wird von tüchtigen Fachmännern geleitet. Anmeldungen für die Kurse der Typographischen Vereinigung nimmt Kollege W. Klenke, Neukölln, Sanderstraße 18, entgegen. Die Beteiligung am Tonplatten- und Bleischnittekursus wolle man beim Koll. Maraun, Berlin O 34, Eberyst. 21 anmelden.

Donauwörth. Am 7. Dezember beging der Graphische Klub sein zehnjähriges Bestehen durch einen gefelligen Herrenabend. Bei diesem begrüßte der Vorsitzende Eschenlohr die Anwesenden, darunter den Chef der Firma L. Auer, streifte die Bestrebungen des Klubs und empfahl den Mitgliedern auch für die Zukunft treu und fest zur Sache zu halten. Die Festrede hielt der frühere Vorsitzende Carl Rappel. Er rühmte, daß zu

den technischen Errungenschaften am Orte der Graphische Klub wesentlich beigetragen habe, gab eine agitatorische und finanzielle Statistik seit zehn Jahren und hob hervor, daß die graphischen Vereinigungen dazu berufen wären, das Gewerbe beruflich zu verbessern. Seine Ausführungen wurden durch reichen Beifall belohnt. Herr Alois Auer, Ehrenmitglied des Klubs, rühmte die Ausstellung, die der Klub für diesen Abend zusammengestellt hatte, als gelungene Arbeiten aus der Praxis; sein Hoch galt dem ferneren Blühen und Gedeihen. Eine gut zusammengestellte Musikkapelle sowie frisch vorgetragene Männerchöre und Kommerstlieder aus dem deutschen Buchdruckerliederbuche, verschönerten den Abend. Zum Schlusse toastete der frühere Vorsitzende auf die Veranstalter der wohl gelungenen Festlichkeit. Außerdem hatte der Klub seinen Mitgliedern ein mehrfarbiges Programm als Erinnerungsmappe gegeben, welche von der Firma L. Auer kostenlos überlassen wurde.

Frankfurt a. M. Im Hörsaal der Polytechnischen Gesellschaft hielt Herr E. Hölzl, Lehrer in der graphischen Abteilung der Kunstgewerbeschule Frankfurt a. M., am 11. Dezember einen mit Lichtbildervorführungen verbundenen Vortrag über „Die Kultur unserer Druckfächer“, zu dem sich unsere Mitglieder auf eine Einladung hin zahlreich einfanden. Redner behandelte die Anregungen und Bestrebungen, die von Seiten der Kunstgewerbeschulen und einzelner Künstler ausgehen, aber noch zu wenig Allgemeingut des Buchgewerbes geworden sind. Das beweisen am besten die täglich eingehenden Druckfächer aller Art, die künstlerische Grundsätze gänzlich vermissen lassen. Und die Anforderungen, die an eine solche Druckfächer gestellt werden, sind doch eigentlich bescheiden. Bei der Wahl des Papiers und der Kartons sollen die hochglänzenden Sorten vermie-